

[Download ebook] Jubel ohne Ende: Die Universitt Innsbruck im Mrz 1938

## Jubel ohne Ende: Die Universitt Innsbruck im Mrz 1938

Von Peter Goller, Georg Tidl

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #2692802 in BcherVerffentlicht am: 2012-03-01Abmessungen: 8.70 x .79b x 6.14l, Einband: Taschenbuch250 Seiten | File size: 52.Mb

Von Peter Goller, Georg Tidl : Jubel ohne Ende: Die Universitt Innsbruck im Mrz 1938 before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Jubel ohne Ende: Die Universitt Innsbruck im Mrz 1938:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Jubel

ohne Ende Von Erika Lackner Trauriges Kapitel Universittsgeschichte aus einer Zeit, die unseren ganzen Werte durcheinanderzubringen drohte. Interessant, weil mir doch einige Professoren noch bekannt waren.

Kurzbeschreibung Das Buch zeigt das Schicksal der Verfolgten und den Werdegang von Nazi-Professoren, die fanatisch berzeugt bis karrierebewusst mitlaufend dem Nazi-System dienten. ber weite Strecken liest sich die Liste, wie ein Who-Is-Who der angesehenen Innsbrucker Professorenschaft nach 1945 als htte es einen Sieg ber Hitler-Deutschland und die Befreiung nie gegeben. An der Innsbrucker Universitt wurde binnen weniger Tage nach dem 'Anschluss' vom 12. Mrz 1938 ein NS-Fhrungsstab eingerichtet, der die Universitt politisch und 'rassisch' mglichst rasch auf Linie bringen sollte. Noch hatten sich die Gegner des Nationalsozialismus nicht von dem Schock des Einmarsches der deutschen Truppen erholt, da meldete bereits, am 7. April 1938, der Nationalsozialistische Deutsche Dozentenbund an den Sicherheitsdienst der SS in Mnchen die politische Einstellung von ber 150 Professoren und Dozenten zum Nationalsozialismus. Im typischen Stil faschistischer Menschenverachtung wurde klassifiziert: '3/4 Jude und daher sofort zu beurlauben.' oder 'Jude enthoben'. Es ging auch noch krzer: 'SS-Mann', 'Denunziant', 'NS-Lehrerbund, SA.' Wenn auch manche Formulierungen fast ins komische abrutschten, wie 'vlkisch, Traumichnicht.' oder 'typischer sterr. Mensch, anstndig.', der Terror, der sich hinter nationalsozialistischen oft harmlosen Worten verbergen konnte, ist bekannt.